

DIE WAHRHEIT ÜBER DIE KREUZIGUNG JESU (AS)

HADHRAT MIRZA NASIR AHMAD (RH)



Wir preisen Allah und rufen Segnungen herab auf Seinen edlen Gesandten und auf Seinen Diener, den Verheißenen Messias (as). Alle Würdigkeit vollkommenen Preises gebührt allein Allah, Der der Eine ist und Dem niemand gleich ist. Der Themenbereich in dieser Konferenz ist sehr weit und er hat viele Verzweigungen. Sie haben verschiedene Darlegungen des Hauptproblems von unterschiedlichen Seiten her gehört. Ich werde mich selbst darauf beschränken, Ihre Aufmerksamkeit auf einige fundamentale Überlegungen zu ziehen, die Sie in die Lage versetzen sollten, die ganze Angelegenheit aus ihrer richtigen Perspektive zu betrachten und zu der richtigen Schlussfolgerung zu gelangen.

Gott und Seine Wesenszüge

Die Einheit Gottes ist die grundlegende Realität des Universums. Gott ist Eins und hat keinen Partner. Nichts und niemand ist Ihm gleich. Er ist einzigartig in Seinem Wesen und Seinen Eigenschaften. Kein Wesen ist gleich Seinem Wesen, noch sind die Eigenschaften von irgendetwas Seinen Eigenschaften gleich. In Seinem Wesen und in Seinen Eigenschaften ist Er ewig und immer existierend und unveränderlich. Sein Wissen umfasst alles,

1 „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.“

das offenbar ist und alles, das verborgen ist. Er kennt das Offensichtliche und das Geheime aller Dinge. Sein Wissen ist Ihm innewohnend und nicht von irgendeinem Lehrer verliehen oder hergeleitet worden, und es ist ohne Grenzen; während das Wissen des Menschen eines Lehrers bedarf und begrenzt ist.

Gott ist Eins und ohne Partner. Er hat keinen Sohn und keine Gattin. Er manifestiert Sich Selbst gegenüber Seinen rechtschaffenden Dienern durch Visionen, aber Er hat weder Gestalt noch Form. Gott besitzt alle vollkommenen Eigenschaften und manifestiert alle preiswürdigen Qualitäten. Er ist die Quelle alles Guten und umfasst alle Macht. Er ist Schöpfer von jedem Ding und ist der Meister von allem. Alle Gnade geht von Ihm aus und Er bestimmt alles. Er hat eine persönliche Beziehung mit jedem Ding.

Alles Leben stammt von Ihm ab und wird durch Ihn unterhalten. Er besitzt jegliche Vollkommenheit und ist frei von jedem Makel, jedem Fehler und jeder Schwäche. Er allein ist der Verehrung von allen, die auf der Erde und im Himmel sind, wert. Der Mensch kann den Zweck seines Lebens insofern nicht aus sich heraus bestimmen, als er in diese Welt nicht aus seinem eigenen Willen heraus gekommen ist, noch sie durch seine eigene Wahl verlässt. Er, Der den Menschen geschaffen hat, Er allein

kann ihn über den Zweck informieren, zu dem er geschaffen worden ist.

Er hat im Heiligen Koran offenbart: *„Ich habe die Dschinn und die Menschen nur darum erschaffen, dass sie Mir dienen.“* (51:57)

Der Mensch ist aufgefordert, Gott nicht durch Zwang sondern aus seiner eigenen Willensentscheidung heraus zu verehren. Um ihn dazu in die Lage zu versetzen, hat Gott ihm zwei grundlegende Fähigkeiten verliehen. Einmal ist ihm die Fähigkeit verliehen worden, durch die er seine niederen Leidenschaften unterdrücken kann und sich selbst gegen Sünde schützen kann. Zweitens ist ihm die Fähigkeit verliehen worden, durch die er auf eine Stufe in der Liebe Gottes gelangen kann, auf der er alles, das außer Gott existiert, vergisst. Zur Handhabung dieser beiden Fähigkeiten hat Gott die Menschen mit himmlischer Leitung und himmlischem Gesetz versorgt.

Was heißt Erlösung?

Die Christen unterstellen sich der Lehrmeinung, dass Gott die Welt so geliebt hat, dass Er, um dem Menschen Erlösung zu verschaffen, die Bürde der Sünden der gesamten Menschheit auf Seinen Sohn Jesus (as) legte und ihn zu einem Verfluchten machte, indem sein Tod am Kreuz zustande gebracht wurde. Einigen zufolge ver-

brachte Jesus (as) drei Tage und drei Nächte in der Hölle als Sühne für die Sünden der Menschheit und wurde dann wieder zum Leben gebracht, wodurch er die Mittel der Erlösung für jene bereitstellte, die an ihn glauben möchten. Auf diese Art wurde der Konflikt zwischen dem göttlichen Attribut der Gerechtigkeit, das Bestrafung erforderte, und dem göttlichen Attribut der Barmherzigkeit, das Vergebung forderte, gelöst.

Der Islam ist der Meinung, dass diese Vorstellung sich gegen die Vernunft vergeht und von jedem Standpunkt aus unannehmbar ist. Wenn man sie von dem Gesichtspunkt der Gerechtigkeit betrachtet, ist es ganz klar ungerecht, dass ein Unschuldiger für die Sünden der Schuldigen bestraft werden sollte. Von der Betrachtungsweise spiritueller Philosophie her bedeutet Sünde Rebellion gegen Gott und Seine Gebote, wodurch man Seiner Liebe beraubt wird. Wie kann der Mensch zum Gehorsam und zur Liebe zu Gott gelangen, indem er Gott, den Sohn, des Gehorsams und der Liebe zu Gott, dem Vater, beraubt? Islam lehrt, dass, um Gott zu finden, es notwendig ist für eine Person, alles Übel zu scheuen und dies kann nur durch solch eine Erkenntnis von Gott dem Allmächtigen erreicht werden, die das Herz mit der Realisation von Gottes Majestät und Größe erfüllt und Ehrfurcht vor Ihm in die menschliche Seele senkt. Um die Liebe Gottes zu

gewinnen, ist es notwendig, Ihn in einem Ausmaß zu lieben, in dessen Folge man sich selbst vollständig in Gott verliert und ein neues und reines Leben von Ihm erhält.

Da es die höchste herausragende Leistung eines Menschen ist, göttliche Liebe zu gewinnen, was von den Zeugnissen von Millionen von Rechtschaffenden bezeugt wird, folgt daraus, dass der wahre Zweck des menschlichen Lebens darin besteht, Gottes Liebe und Nähe zu Ihm zu gewinnen. Der Islam lehrt, dass vollkommene Erkenntnis Gottes die Wurzel der Ehrfurcht vor Ihm, der Liebe zu Ihm und der Hochschätzung von Ihm ist. Demjenigen, dem vollkommene Erkenntnis gewährt wird, wird auch vollkommene Furcht und vollkommene Liebe gewährt. Des Menschen wahre Liebe zu Gott zieht die Liebe Gottes an und der wahrhaft Liebende Gottes, der Gott voll und ganz geweiht ist, wird im Gegenzug der von Gott Geliebte. Solche wahrhafte und vollkommene Liebe kann nicht gemeinsam mit dem Zorn Gottes und dem Feuer der Hölle bestehen. Eines der Zeichen solcher vollkommenen Liebe ist, dass solch ein Liebender den Ungehorsam gegenüber seinem Geliebten und Sein Missfallen als ein Gift ansieht, und zu jeder Zeit aufmerksam ist, damit nicht in Folge einer Sünde oder eines Ungehorsams seinerseits sein Geliebter sich von ihm abtrennt.

Somit ist derjenige, dem vollkommene Furcht und vollkommene Liebe gewährt wird, gegen alle Sünden geschützt, insofern, als Sünde von Furchtlosigkeit oder Dreistigkeit ausgeht. Dies ist wahrhaftige Erlösung und für solch eine Erlösung brauchen wir nicht irgendwelches Blut oder irgendeine Kreuzigung, noch benötigen wir irgendein Sühneopfer. Alles, was wir benötigen, ist das Opfer des Egos. Dies erfordert, dass die Aufziehung und Entwicklung unserer natürlichen Fähigkeiten unter der Leitung des Einen Wahren Gottes vollzogen werden soll, Der auch der Schöpfer unserer Natur ist.

Gott ist die Quelle aller Schönheit und allen Lichtes. Seine Güte ist so riesig, dass Seine Wohltaten und Gunstbeweise ohne Zahl sind. Solche Schönheit und Güte prägt jedem Herzen die Wahrheit ein, dass jegliches vollkommene Vergnügen in Gott zu finden ist und dass von Ihm abgeschnitten zu werden verderbenbringende Hölle bedeutet. Somit ist es unmöglich, dass wahrhaftige Erkenntnis und Ungehorsam in einem menschlichen Herzen zur selben Zeit Raum finden können.

Erlösung bedeutet nicht nur Errettung von der Bestrafung der Sünde. Erlösung bedeutet die Erreichung jenes ewigen Glückes, nach der die menschliche Natur dürstet und die nur durch wahrhafte Erkenntnis Gottes erlangt

werden kann, durch vollkommene Furcht und vollkommene Liebe und die Errichtung einer wahrhaften und starken Verbindung zu Gott.

Gerechtigkeit und Barmherzigkeit sind vereinbar

Ein Nachsinnen über die Bedeutung von Gerechtigkeit und Barmherzigkeit ergibt, dass zwischen beiden kein Konflikt besteht. Gerechtigkeit bedeutet, dass die Rechte der Menschen geschützt werden sollten und dass dann, wenn eine Person sich gegen eine andere vergeht, derjenigen, der Unrecht zugefügt wurde, ihr Recht ausdrücklich wiedergegeben werden soll, und dass, falls das nicht möglich sein sollte, sie auf gerechte Weise Wiedergutmachung erfahren sollte, und dass derjenige, der sich vergangen hat, entsprechend zur Rechenschaft gezogen werden sollte, so dass die Ordnung aufrechterhalten wird und Unrecht unterdrückt wird.

Gerechtigkeit kommt als ein Ergebnis von Vernunft und Regelung ins Spiel. Das Konzept von Gerechtigkeit enthält auch das Konzept des Gesetzes. Es ist das göttliche Gesetz, das Rechte zwischen den Menschen festlegt. Derjenige, der vom göttlichen Gesetz, abweicht, trennt sich von der Gerechtigkeit und wird seitens Gottes der Sünde für schuldig befunden.

Die Bestrafung eines Menschen, der sich vergangen hat, durch Gott den Allmächtigen im Jenseits, ist nicht ein Recht, dessen Durchsetzung von der Person, der Unrecht geschehen ist, verlangt werden kann. Falls Gott, der Allmächtige, jemandem vergeben sollte, der ein Unrecht gegen seinen Bruder begangen hat, und den, dem Unrecht geschah, im Gegensatz dazu reich mit irdischen Werten entschädigt, so kann vernünftigerweise nicht gesagt werden, dass den Forderungen der Gerechtigkeit nicht entsprochen werden kann, solange derjenige, der sich vergangen hat, nicht in die Hölle geworfen wird.

Die Wahrheit ist, dass Gott, der Allmächtige, aus Seiner grenzenlosen Barmherzigkeit heraus Sein Gesetz und Seine Leitung den Nationen gewährt hat, ohne dass sie ihrerseits ein Recht darauf hatten, um so für ihr Wohlergehen zu sorgen. Aus solcher Barmherzigkeit heraus regelte das göttliche Gesetz ihre Beziehung mit jedem anderen auf der Grundlage der Gerechtigkeit. Somit ist Gerechtigkeit tatsächlich eine Folgerung göttlicher Barmherzigkeit und diese Quelle menschlichen Wohlergehens fließt aus jener Quelle. Hätte es keine Barmherzigkeit, keine Leitung, kein offenbartes Gesetz gegeben, und wären keine Rechte zwischen den Menschen errichtet worden, würde es kein Konzept von Überschreitungen oder von Gerechtigkeit gegeben haben.

Somit ist die Lehrmeinung, dass göttliche Gerechtigkeit nicht ohne Sühneopfer erfüllt werden kann, bedeutungslos, und es ist insofern ein Irrtum, dass Gerechtigkeit und Barmherzigkeit nicht in dem göttlichen Wesen gemeinsam existieren könnten, als Gerechtigkeit Bestrafung verlange und Barmherzigkeit Vergebung und Verzeihung fordere. Wie wir gerade aufgezeigt haben, ist die Gerechtigkeit Gottes auch ein Aspekt der göttlichen Barmherzigkeit, denn sie ist zum Wohle des Menschen eingerichtet worden. Das göttliche Gesetz, das Anlass zum Konzept der Gerechtigkeit gibt, errichtet gegenseitige Rechte zwischen den Menschen und alle diese Rechte sind von Gott, dem Allmächtigen, eingesetzt worden, sodass Ordnung erhalten bleiben möge, und eine Gruppe nicht Unordnung dadurch schaffen sollte, indem sie sich gegen eine andere Gruppe vergeht. Alle Rechte und Bestrafungen, die sich auf Leben, Eigentum und Ehre beziehen, sind eine Manifestation der Barmherzigkeit für die Menschheit. Die Evangelien sagen nicht aus, dass Diebstahl, Unterschlagung, Raub, Mord, Falschzeugnis erlaubt sein würden infolge des Sühneopfers von Jesus (as), und dass die Bestrafungen, die dafür ausgesetzt sind, deswegen hinfällig werden. Jedes Vergehen bringt seine eigene Bestrafung mit sich, die immer noch von den Gerichtshöfen angewendet wird.

Der Glaube, dass Gott aus Seiner unendlichen Barmherzigkeit heraus einem Menschen unbegrenzte Belohnung gewähren kann und dies in Bezug auf seine begrenzten rechtschaffenden Taten, negiert gänzlich die Auffassung, dass irgendjemand verflucht werden müsste, nur zum Zweck, dass die Erlösung des Menschen dadurch sichergestellt würde.

Die Bibel und die Einheit Gottes

Die Einheit Gottes ist wiederholt in der Bibel verkündet worden. Prophet nach Prophet war erweckt worden, um die Einheit des Göttlichen aufzurichten. Nicht ein einziger Prophet in Israel verkündete, dass Gott irgendeinen Partner hätte. Im Sprachgebrauch der Bibel sind Menschen oftmals Götter oder Söhne von Gott genannt worden. Wenn Jesus (as) der Sohn Gottes genannt worden ist, besitzt er keinen höheren Rang als jene, die auch Söhne Gottes genannt wurden. Gott ist das Licht der Himmel und der Erde. Er ist Der-Aus-Sich-Selbst-Bestehende, und alles andere existiert nur durch Seine Unterstützung. Wenn Seine Unterstützung auch nur für eine Sekunde zurückgezogen würde, wäre das Universum vollkommen im Durcheinander. Dieses mächtige Wesen, Das jegliche gute Eigenschaft besitzt und frei von jedem Makel, jeder Schwäche oder einem Fehler ist, kann niemals Tod erleiden, noch getötet werden, noch den Kreu-

zestod sterben. Der Heilige Koran hat die Wahrheit bestätigt, indem er verkündete, dass Jesus (as) vom Tod am Kreuz errettet und vor einem verfluchten Tod beschützt worden war. Die Evangelien bezeugen insofern ebenfalls diese Wahrheit, als Jesus (as) seine Ähnlichkeit zu Jona (as) beschrieben hat und jeder Christ weiß, dass Jona (as) im Bauch des Wales nicht gestorben war. Wenn Jesus (as) tot in der Gruft gelegen hätte, was für eine Ähnlichkeit hätte dann zwischen ihm und Jona (as) bestanden?

Es ist auch wohl bekannt, dass Jesus (as) nach seiner Errettung vom Kreuz seine Wunden seinen Jüngern zeigte. Wenn ihm ein neues Leben der Verklärung gewährt worden wäre, wie könnte es dann sein, dass die Wunden seines irdischen Lebens noch auf seinem verklärten Körper zu sehen waren? Dies sind die Mythen, auf denen die Lehrmeinung von der Göttlichkeit von Jesus (as) konstruiert worden ist. Doch die Zeit kommt, in der Tat ist sie schon da, wenn Gott, der Allmächtige, alle diese Mythen wie winzige Partikelchen hinwegfegen wird.

Tod eines Verfluchten?

Jesus (as) war ein Gesandter Gottes und ein begünstigter und heiliger Mensch. Es ist der Gipfel der Ungerechtigkeit anzunehmen, auch nur für einen Moment, dass

solch ein Auserwählter an das Kreuz gehängt wurde und, an ihm sterbend, zu einem Verfluchten wurde. Den bevorzugten Dienern Gottes, des Allmächtigen, und Seinen geliebten Gesandten, die sich selbst in ihrer Liebe zu Gott verlieren und aus dieser Liebe heraus dieses sterbliche Leben beiseitelegen und mit einem neuen und heiligen Leben ausgestattet werden, werden die Segnungen gewährt, damit sie in der Lage sind, andere von dem Schandfleck der Verfluchtheit zu reinigen und sie können nicht selbst verflucht werden. Sie mögen an das Kreuz genagelt werden, doch wenn der Tod durch die Kreuzigung in der Tat ein verfluchter Tod ist, dann wird es notwendig, dass solche auserwählten Diener Gottes von solch einem Tod errettet werden sollten und gegen diese Schande geschützt werden sollten.

Im Arabischen und Hebräischen ist die Vorstellung des Fluches mit dem Herzen verbunden und ein Mensch kann nur dann verflucht genannt werden, wenn in Wahrheit sein Herz sich von Gott abwendet und schwarz wird und von Gottes Barmherzigkeit beraubt ist und wenn ihm die Liebe Gottes fehlt und er aller Erkenntnis Gottes entleert ist und blind wird und beraubt, wie Satan, wenn er mit dem Gift der Irreleitung erfüllt ist und nicht ein Strahl des Lichtes der Liebe und der Erkenntnis Gottes erfährt und sich selbst von jeder Beziehung zu Gott abwendet und

mit Groll und Hass und Feindschaft gegenüber Gott erfüllt ist, sodass Gott sein Feind wird und von ihm angewidert wird, und er von Gott angewidert ist. Es ist somit klar, dass das Konzept des Fluches unheilvoll und unheilig ist, dass es nicht auf irgendeinen Rechtschaffenen zutreffen kann, der in seinem Herzen die Liebe zu Gott unterhält. Die Christen können nicht über die Bedeutung, dass jemand zum Verfluchten wird, zu der Zeit nachgedacht haben, als sie diese Lehrmeinung erfanden, denn wenn sie es getan hätten, ist es nicht möglich, dass sie diesen Ausdruck für einen Rechtschaffenen, wie Jesus (as) es war, angewandt hätten. Kann gesagt werden, dass zu irgendeiner Zeit das Herz von Jesus (as) sich in Wahrheit von Gott abgewandt hatte und Gott verneint hätte und von Gott angewidert gewesen wäre und zu einem Feind Gottes geworden wäre? Können wir uns vorstellen, dass das Herz von Jesus (as) jemals gefühlt hat, dass es sich von Gott abgewandt hatte und zu einem Feind Gottes geworden wäre und in die Dunkelheit des Unglaubens und der Verleugnung gestürzt war? Solch eine Vorstellung ist nicht nur unvereinbar mit dem Rang des Prophetentums und der Gesandtschaft von Jesus (as), sondern es ist auch unvereinbar mit seinem Anspruch von Vortrefflichkeit und Heiligkeit und Liebe und Erkenntnis des Göttlichen, die wiederholt in den Evangelien erwähnt ist.

Ein Studium der Evangelien enthüllt, dass Jesus (as) bestätigte, dass er das Licht der Welt war, ein Führer war und eine erhabene Beziehung der Liebe zu Gott innehatte, dass ihm eine heilige Geburt durch Gott gewährt worden war und er Sein geliebter Sohn war. Wie kann dann die unheilige Vorstellung des Fluches dem Herzen von Jesus (as) zugestanden werden angesichts seiner andauernden und heiligen Beziehung zu Gott? Es ist somit ohne Zweifel bewiesen, dass Jesus (as) nicht am Kreuz starb, insofern, als er von den Folgen eines Todes am Kreuz beschützt worden war. Da er nicht am Kreuz starb, war sein Herz völlig sicher gegen den unheiligen Zustand, zu einem Verfluchten zu werden. Weil dem so ist, gab es keine Auferstehung und keine körperliche Himmelfahrt, da dies Glieder derselben unheilvollen Kette waren.

Weitere Beweise

Die Evangelien enthüllen verschiedene andere Faktoren, die die Auffassung zurückweisen, dass Jesus (as) körperlich zum Himmel auffuhr. Es ist nicht nötig, sie zu dieser Gelegenheit im Einzelnen auszuführen. Es ist wohl bekannt, dass Pontius Pilatus Jesus (as) für unschuldig hielt, seine Frau war mit ihrem Traum gewarnt worden, dass Jesus (as) nicht in Schwierigkeiten gebracht werden soll, er richtete es damit so ein, dass Jesus (as)

nicht ans Kreuz geschlagen wurde, bis es Freitag-Nachmittag war, also wenige Stunden vor Sonnenuntergang; das Aufkommen eines Sturmes und die Verbreitung von Dunkelheit machte es erforderlich, Jesus (as) sogar noch vor Sonnenuntergang vom Kreuz zu nehmen, seine Beine wurden nicht gebrochen. Unter diesen Umständen konnte ein gesunder, junger Mann von 33 Jahren, mit starkem Körperbau und einer gesunden Lebensweise nicht innerhalb einer so kurzen Zeit vom Tod überwältigt werden. Er wurde jedoch bewusstlos und wurde in diesem Zustand vom Kreuz abgenommen, seine Wunden wurden mit einer Salbe behandelt, die die Jünger angesichts der göttlichen Prophezeiungen bereits vorbereitet hatten und die seitdem als die „Salbe von Jesus“ bekannt ist. Sein Körper wurde in ein Leinentuch gewickelt, das vierzehn Fuß und drei Inches lang und vier Fuß und sieben Inches breit war, und wurde dann in eine geräumige Kammer gelegt, die in einen Felsen eingehauen war. Er wurde so gepflegt, dass er, obwohl er schwere körperliche Leiden erduldet hatte und seine Wunden noch frisch waren, bald schon in der Lage war, umherzugehen.

Es ist der Anerkennung wert, dass die Salbe des Jesus (as) nicht in irgendeinem der medizinischen Bücher erwähnt wird, die vor dem Ereignis der Kreuzigung zu-

sammengestellt worden waren, aber sie wird in mehr als eintausend gewichtigen medizinischen Büchern erwähnt, die nach dem Ereignis der Kreuzigung verfasst worden waren, und dies mit der Erklärung, dass sie für Jesus (as) zubereitet worden war. Die Verfasser dieser Bücher gehören zu allen religiösen Glaubensrichtungen. Millionen von Menschen haben Zugang zu diesen Büchern gehabt und der Welt der Christenheit war diese Salbe seit Jahrhunderten bekannt, und sie hat Gebrauch davon gemacht und ist somit ein schweigender Zeuge, dass diese Salbe zum Gebrauch am Körper Jesus (as) zubereitet worden war.

Die Jünger von Jesus (as) bezeugen, dass sie ein paar Tage nach dem Ereignis der Kreuzigung am physischen Körper von Jesus (as) die Wundmerkmale und Verletzungen wahrgenommen hatten, die ihm im Verlauf der Kreuzigung zugefügt worden waren. Sie nahmen nur den physischen Körper von Jesus wahr und beobachteten keinerlei Manifestation.

Es gibt den Hinweis der Jünger, dass Jesus (as) in ihrer Gemeinschaft für ein paar Meilen auf seinem Weg nach Galiläa reiste und dass er auf ihre Bitte hin eine Nacht mit ihnen in Emmaus verbrachte. Die Jünger bezeugen, dass Jesus (as) in jener Zeit hungrig war und sie um Nahrung bat und dass ihm gebratener Fisch und

eine Honigwabe zu essen gegeben wurde. Dies bestätigt ebenfalls, dass er damals in seinem physischen Körper gegenwärtig war und ihn nicht für einen spirituellen Körper oder eine verklärte Manifestation ausgetauscht hatte. All dies zeigt, dass Jesus (as) sich nach dem Ereignis der Kreuzigung die ganze Zeit über entsprechend den Erfordernissen eines physischen, materiellen Körpers verhalten hatte, indem er aß, trank, schlief und reiste, Tätigkeiten, die absolut unvereinbar sind damit, dass jemand seinen physischen Körper aufgegeben hat und eine verklärte, spirituelle Manifestation angenommen hat. Es ist des Nachdenkens wert, ob er, angetan mit einem verklärten und unsterblichen Körper, frei von den Bedürfnissen eines sterblichen Körpers, mit dem er zur Rechten Hand Gottes des Allmächtigen hätte sitzen sollen, und frei von jeglichem Schandmerkmal, von Schmerzen oder Fehlern und somit erleuchtet mit dem ewigen göttlichen Ruhm, ob er immer noch die Merkmale seiner Verletzungen trug und Schmerz erlitt und allen möglichen Bedürfnissen und Erfordernissen unterlegen war, denen ein physischer Körper unterliegt.

Es ist somit offensichtlich, dass Jesus (as) nicht am Kreuz starb noch mit einem neuen verklärten Körper eingehüllt worden war, sondern am Kreuz bewusstlos geworden war und im Aussehen einem Menschen glich, der gestorben war.

Ein großes Wunder

Die Behauptung von Jesus (as), von der uns berichtet wird: *„Doch nachdem ich wieder auferstanden bin, will ich vor euch nach Galiläa gehen“* (Matthäus 26:32), wirft nicht irgendeinen Zweifel auf seine Errettung vom Kreuz. Es ist kein Wunder, dass jemand, der an das Kreuz genagelt worden war und bewusstlos geworden war, so dass er tot zu sein schien, dann, als er das Bewusstsein wiedererlangte, empfand, dass er wieder auferstanden wäre. In diesem Zusammenhang kann der Ausdruck „wiederauferstanden“ nicht bedeuten, dass jemand, nachdem er den Tod erlitten hatte, wieder zum Leben gebracht würde. Es gibt jedoch keinen Zweifel, dass die Errettung von Jesus (as) in Anbetracht all der Umstände seiner Kreuzigung ein großes Wunder darstellt und dass es nicht ein gewöhnliches Ereignis gewesen ist.

Der Heilige Koran bestätigt, dass weder die Juden (as) noch die Christen einen festen Glauben daran hatten, dass Jesus (as) am Kreuz gestorben war. Gott, der Allmächtige, hatte zur Zeit der Kreuzigung Umstände geschaffen, aufgrund derer die Juden und die Christen annehmen, dass Jesus (as) am Kreuz gestorben war, aber sie hatten keinen klaren Beweis zur Hand, der sie zufriedenstellte, dass Jesus (as) mit Sicherheit am Kreuz gestorben war. Die Aussagen, die nunmehr zur Verfügung

stehen, legen dar, dass Gott der Allmächtige Jesus (as) vom Tod am Kreuz errettet hatte.

Eine Prophezeiung über den Verheißenen Messias (as)

Gott, der Allmächtige, hat es so eingerichtet, dass die Beweise und die Vernunftgründe, die verborgen geblieben waren, in den Tagen des Verheißenen Messias (as) deutlich werden sollten, und durch die so klar wie der helllichte Tag festgestellt würde, dass Jesus (as) nicht am Kreuz starb und dass dieser von Gott geliebte Mensch spirituell erhöht worden war. In diesem Zusammenhang hat die folgende Verkündigung des Verheißenen Messias (as) große Bedeutung: *„Es war Gottes Absicht, dass die glänzende Waffe und die Wahrheit enthüllenden Vernunftgründe, die ein Ende mit der Lehrmeinung vom Kreuz machen sollten, der Welt durch den Verheißenen Messias deutlich gemacht werden sollten, insbesondere, da der Heilige Prophet prophezeit hatte, dass die Religion des Kreuzes nicht zum Abstieg kommen würde, noch würde ihr Fortschritt eingeschränkt werden, bis der Verheißene Messias in der Welt erscheint. Er ist es, der es erreichen würde, dass das Kreuz gebrochen würde. Diese Prophezeiung weist darauf hin, dass zur Zeit des Verheißenen Messias Mittel zugänglich würden, durch die die Wirklichkeit über das Ereignis der Kreuzigung offenkundig werden würde. Das wird das Ende dieser*

Lehrmeinung sein. Es wird nicht durch Krieg oder Kampf zustande kommen, sondern durch himmlische Mittel, die deutlich gemacht würden anhand von Wissen und Verstandeskräften. Es war deswegen notwendig, dass der Himmel diese Hinweise und diese entscheidenden Beweise zurückhalten sollte, bis der Verheißene Messias in der Welt erscheinen würde. Und so ist es geschehen. Nun, da der Verheißene erschienen ist, werden alle Augen geöffnet und die Leute werden darüber nachdenken, dass, da Gottes Messias gekommen ist, die Köpfe nun erleuchtet werden, und die Herzen Aufmerksamkeit zollen werden, und Schreibgeräte werden Kraft gewinnen und die Lenden werden gegürtet werden. Nun wird jedem Glücklichen Intelligenz gewährt werden und jedem Rechtenkenden wird Weisheit verliehen werden, insofern, als das, was in den Himmeln scheint, auch die Erde erleuchtet. Gesegnet sind jene, die an diesem Licht teilhaben und glücklich ist derjenige, dem ein Teil davon gewährt wird.“ (Jesus in Indien, Seite 64-65)

Das Turiner Linnen

Es ist notwendig herauszustellen, dass das Heilige Linnen von Turin keine besondere Bedeutung in den Augen der Mitglieder der Ahmadiyya Bewegung besitzt. Es ist wahr, dass dieses Leinentuch von der Christlichen Welt mit großer Sorgfalt und Verehrung über Jahrhun-

derte bewahrt worden ist. Es ist entweder echt, das heißt, es ist das selbe Leinentuch, in das der Körper von Jesus (as) eingewickelt worden war, nachdem er mit der „Salbe von Jesus“ behandelt worden war oder es ist eine Fälschung. Es ist Aufgabe der Christlichen Welt zu entscheiden, nachdem man es sorgfältig untersucht und überprüft hat, ob es echt ist oder nicht. Wenn es nicht echt ist, warum wurde ihm dann soviel Wichtigkeit zugemessen und warum ist es in so großen Ehren gehalten worden? Wenn es echt ist, ist das Zeugnis, das es gibt und das die Tatsache unterstützt, dass der Körper vom Kreuz abgenommen wurde, während er noch lebte, nicht in sich selbst fundamental und unentbehrlich. Es bestätigt sie lediglich. Sogar wenn dieses echte Stück Leinentuch verloren gegangen wäre, würde sein Verlust nicht im Mindesten etwas von dem sehr wichtigen und reichhaltigen Beweis hinweg genommen haben, der festlegt, dass nach seiner Errettung vom Kreuz und der Wiederherstellung seiner Gesundheit, Jesus (as) sein Amt für eine lange Zeit unter den Verlorenen Stämmen Israels fortführte. Diese Stämme glaubten an ihn und es war das Ereignis seiner Lehren, dass dann, als sie von der Ankunft des Heiligen Propheten des Islam (saw) erfuhren, sie in der Lage waren, seine Wahrheit zu erkennen und Muslime zu werden.

Somit hat das heilige Linnen nicht den Charakter des fehlenden Gliedes in der Kette der Bezeugungen, die die Errettung Jesus (as) vom Kreuz unterstützen. Wenn das Linnen eine Fälschung ist, sind die Christen dafür verantwortlich, dass sie ihm eine Verehrung erweisen, die ihm nicht zukommt. Ist es echt, dann ist es ein zusätzlicher Beweis für unsere These und fügt unserem Wissen über den Gegenstand unserer Betrachtung etwas hinzu. Wenn es aber nicht echt ist, nimmt es in keiner Weise etwas von dem Wissen weg, das wir besitzen.

Die verlorenen Stämme Israels

Der göttliche Zweck, einen Propheten zu erwecken, ist, dass die Menschen, zu denen der Prophet entsandt wurde, von ihrem unheilvollen Leben errettet würden und sie somit, indem sie der Leitung, die dem Propheten zugewiesen wird, entsprechend handeln, sich in Richtung auf den Einen Wahren Gott aufmachen und Seine Liebe gewinnen. Jesus (as) wurde unter den Kindern Israels erweckt. Es ist eine historische Tatsache, dass zur Zeit der Ankunft von Jesus (as) nur ein Teil von zwei Stämmen von Israel in Palästina zu der Zeit wohnte, als die Ankunft von Jesus (as) geschah.

Zehn der zwölf Stämme waren aus verschiedenen Gründen über den Irak, Iran, Afghanistan, Indien und Kaschmir

verstreut worden. Große jüdische Siedlungen waren in Kaschmir eingerichtet worden und sie waren nicht nur verloren, weil sie von ihrem ursprünglichen Heimatland abgeschnitten waren, sondern sie waren in dem Sinne verloren, dass sie vom Gesetz des Mose abgewichen waren und viele von ihnen waren Buddhisten geworden oder götzenverehrende Hindus.

Einer der hauptsächlichen Gründe für die Ankunft von Jesus (as) war, dass er diesen verlorenen Schafen vom Hause Israel die wahren Lehren des Mosaischen Gesetzes wieder zur Geltung bringen sollte und jene zur Gemeinschaft des Moses (as) zurückgewinnen sollte, die Buddhisten geworden waren, und sie zum Gehorsam gegenüber dem Mosaischen Gesetz bringen sollte. Und jenen, die Hindus geworden waren, sollte er die Einheit Gottes wieder zur Geltung bringen und sie zum Gehorsam gegenüber dem Mosaischen Gesetz bringen. Jesus (as) erlangte großen Erfolg in dieser Mission und alle diese zehn Stämme erreichten den glücklichen Zustand, dass sie an das Prophetentum von Jesus (as) glaubten, und fest von der Einheit Gottes überzeugt waren.

Jesus (as) war der letzte Prophet des Mosaischen Glaubenssystems und es sollte nach ihm keinen anderen Propheten in Israel geben. Das Prophetentum wurde

von Israel abgeschnitten und wurde dem Hause Ismaels übergeben. Es bestand deswegen die Gefahr, dass durch ihr Unglück die Kinder Israels sich möglicherweise weigern würden, den Propheten anzuerkennen, der in der Thora (5. Moses 18:18) unter der Bezeichnung „jener Propheten“ erwähnt worden war. Jesus (as) hatte deswegen die Aufgabe bekommen, die Gemüter der Kinder Israels zur Annahme „jenes Propheten“ vorzubereiten, der das letzte, vollkommene und andauernde universale Gesetz bringen sollte; des Propheten, dessen Kommen das Kommen Gottes sein sollte.

Die Ankunft „jenes Propheten“

Die Geschichte zeigt, dass geradeso wie die verlorenen Stämme an Jesus (as) glaubten und ihn annahmen, auf gleiche Weise nahezu alle von ihnen, die in diesen Ländern angesiedelt waren, an den Heiligen Propheten des Islam (saw) glaubten und im Sprachgebrauch der Thora empfangen sie durch seine Hände die Taufe des Heiligen Geistes und des Feuers. Somit erreichte Jesus (as) erfolgreich auch diesen Zweck seiner Ankunft.

Gott der Allmächtige hat es so bestimmt, dass jene Propheten, die für einen bestimmten Zweck gesandt wurden, keinen Tod erleiden, bis sie jenen Zweck erreicht haben oder Vorsorge für dessen Erlangung zur entspre-

chenden Zeit getroffen haben. Zum Beispiel war Johannes der Täufer (as) der Vorläufer von Jesus (as). Als Jesus (as) durch Johannes (as) mit Wasser getauft worden war, war der Zweck der Ankunft von Johannes (as) erfüllt, und danach überlebte er nicht für sehr lange Zeit. Im Falle von Jesus (as) war kein großes oder bedeutsames Ereignis vor dem Ereignis der Kreuzigung offensichtlich geworden. Er hatte noch nicht einmal Kontakt mit den verlorenen Schafen hergestellt, zu denen er gesandt worden war, noch hatte er damit begonnen, dem Gemüt der Kinder Israels die Bedeutung der Ankunft und des Ranges „jenes Propheten“ einzuprägen, dessen Ankunft von Moses (as) und den anderen Propheten von Israel prophezeit worden war. Das Ereignis der Kreuzigung geschah im dritten Jahr des Amtes von Jesus (as), und Jesus (as) hatte diesen kurzen Zeitraum in vergleichsweise großer Verborgenheit und stiller Lehre und Verbreitung verbracht. Die Juden von Palästina schenkten ihm wenig Aufmerksamkeit und ebenso wenig dem, was er sagte. Wenn er ein wahrer Gesandter Gottes gewesen war, was er ohne Zweifel war, hätte er nicht am Kreuz sterben müssen. Er hatte keine Gelegenheit, seine Botschaft zu den verlorenen Schafen vom Hause Israel zu tragen, noch hatte er schon irgendwelche Vorsorge dafür getroffen, die zukünftigen Generationen jener Stämme vor dem Unglück zu bewahren, „jenen Propheten“ bei des-

sen Ankunft zurückzuweisen, noch hatte er schon den Gemütern der Kinder Israels den hohen Rang „jenes Propheten“ eingeprägt, der von Moses (as) und anderen Propheten unter göttlichem Hinweis erklärt worden war.

Im Heiligen Koran ist die Ankunft unseres Heiligen Propheten (saw) als das Kommen von Gott Selbst beschrieben worden (17:82), durch das Satan, mit all seinen Heerscharen, zur Flucht genötigt wurde und seine Lehren wurden der Verachtung preisgegeben, und er erlitt eine große Niederlage.

Wegen der universalen und umfassenden Leitung, die dem Heiligen Propheten (saw) zugestanden werden sollte, errichtete Gott einen festen Bund mit den vorangegangenen Propheten, dass sie ihre Völker dahingehend instruieren sollen, dass sie an ihn glauben und ihm helfen sollten (Der Heilige Koran 3:82). Das ist der Grund, warum die Propheten von Adam (as) bis Jesus (as) die Größe und den Ruhm des Heiligen Propheten des Islam (saw) bestätigen (auf ihnen allen sei Friede).

Moses (as) sagte im 5. Moses 33,2: Der Herr kam von Sinai und stieg auf von Seir zu ihnen; er erschien vom Berge Paran.

Somit hat er klar darauf hingewiesen, dass die Manifestation von Gottes Ruhm in seiner Vollkommenheit am Berge Paran erscheinen würde, und dass der volle Glanz der Sonne der Wahrheit am Berge Paran erreicht werden würde. Die Thora selbst weist darauf hin, dass Paran der Berg nahe Mekka ist, wo Israel, der Vorfahr des Heiligen Propheten (saw), angesiedelt war. Dies wird von geographischen Landkarten bestätigt. Es ist wohl bekannt, dass kein Prophet in Mekka erweckt worden war außer dem Heiligen Propheten des Islam (saw). Beobachten Sie deswegen, wie klar Moses (as) bezeugt hat, dass die Strahlen der Sonne der Rechtschaffenheit, die am Berge Paran erscheinen sollten, die strahlendsten von allen sein sollten und dass der Höhepunkt des Lichtes der Wahrheit in der gesegneten Person des Heiligen Propheten (saw) erreicht werden würde.

Die Zeit erlaubt nicht das Zitieren auch von nur ein paar der zahllosen Prophezeiungen, die von einer Anzahl von Propheten gemacht wurden – einschließlich David, Salomon, Jesaja, Johannes und Jesus (auf ihnen allen sei Frieden) –, die klar auf den Heiligen Propheten des Islam (saw) hinweisen.

Wir anerkennen die ungeheuren Errungenschaften der Wissenschaft und der Technologie, aber es kann nicht

geleugnet werden, dass diese Errungenschaften auch die Drohung von Ruin und Zerstörung beinhalten. Der einzige Weg der Errettung vom Ruin, durch den wir unserer eigenen Hände Werke wegen bedroht werden, ist, dass wir unsere Hände in die Hand Gottes legen sollten und völlig die Verehrung von Götzen und von Menschen und von unserem eigenen Ego ablegen und von jeglicher Art von Beigesellung von Partnern zu Gott abstehen, wir sollten uns alle unter dem Schatten der Barmherzigkeit des Einen, Wahren Gottes versammeln.

Die abschließende Botschaft

Ich nehme diese Gelegenheit wahr, um Ihnen mit großer Demut und Liebe die folgende Botschaft zu übermitteln: Seid glücklich und singt den Preis Gottes, dass der Messias (as), dessen Ankunft in den alten Schriften und im Heiligen Koran prophezeit worden ist und der vom Heiligen Propheten des Islam (saw) angekündigt worden ist, dass der spirituelle Sohn von Muhammad (saw) bereits erschienen ist. Ich, der ich vor Ihnen stehe und die Ehre habe, diese Rede an Sie zu richten, bin der Stellvertreter und Dritte Nachfolger von diesem Messias (as). Wahre und tiefe Sympathie und Liebe für Sie fließen durch mein Herz wie ein Ozean. Ich bin ruhelos gemacht worden durch Ihre Leiden und bin sorgenvoll geworden durch Ihre Entbehrungen. Das, was Sie wirklich entbeh-

ren, ist das Fehlen von Erkenntnis Ihres Gnädigen und Barmherzigen Herrn. Ich rufe Sie auf zu jenem Wahren, Einen, Der für alle unsere Bedürfnisse Vorsorge trifft, bevor wir ins Leben kommen, und Der uns die Mittel, um wahrhaftiges Gedeihen erreichen zu können, zugänglich gemacht hat. Er gewährte uns allen das, was von unseren Fähigkeiten und unserem Fassungsvermögen her erforderlich gewesen war, so dass wir nicht irgendeiner Sache ermangeln sollen, die notwendig sein könnte für die Errichtung einer lebendigen Beziehung zu Ihm. Aber wir haben uns undankbar verhalten. Das, was uns zum Zweck der Errichtung von Frieden und Sicherheit gewährt worden war, wurde von uns benutzt, um Unordnung und Korruption hervorzubringen. Der Missbrauch dessen, was uns zur Förderung unserer Gesundheit und der Entwicklung unseres Intellekts und der Aufrechterhaltung unserer Moral und der Erhöhung unserer Seelen gewährt worden war, hat uns in die Tiefen geworfen und hat uns von Gott entfremdet. Es ist noch Zeit anzuhalten, unseren Herrn anzuerkennen und uns Ihm in Reue zuzuwenden. Er wird alle unsere Sünden und Fehler vergeben, Er wird uns aufrichten mit Liebe und wird uns in die Gärten Seines Wohlgefallens führen. Unsere eigenen Tränen und das angestrengte Sehnen unserer Herzen, um Gott zu treffen, sind unsere Erlösung. Wir brauchen keine andere Erlösung. Ich fordere Sie auf, sich dem Ei-

nen Gott, Der keinen Partner hat, zuzuwenden und Ihre Nacken zu Seinem Gehorsam zu beugen, denn darin liegt all Ihr Gutes.

Ich rufe Sie auf, Muhammad (saw) zu folgen, auf ihm sei Friede. Die Pfade, auf denen er entlang schreitend seinen Herrn fand, wodurch ihm die Segnungen beider Welten gewährt wurden, tragen noch die Merkmale seiner Fußspuren. So folgt jenen Fußspuren, denn wenn Ihr es tut, werdet Ihr die Liebe Gottes gewinnen und Ihr werdet Seine liebevolle Stimme hören, die Euch versichert: „Wenn Ihr Mein sein wollt, wird das Universum Euer sein.“ Die falschen Freuden und künstlichen Vergnügungen dieser vergänglichen Welt können nicht mit der Liebe Gottes verglichen werden. Ich lade Sie ein, einen Versuch zu machen, die Liebe Gottes zu gewinnen. Diese Tür ist durch die Jahrhunderte hin für die Millionen geöffnet worden, die an ihr geklopft haben. Warum solltet Ihr verzweifeln, dass sie für Euch nicht geöffnet würde? Kommt her und nehmt den Islam an, dem Ruf des Nachfolgers des muslimischen Messias (as) antwortend, denn darin liegt all Euer eigenes Gutes und das Gute Eurer zukünftigen Generationen, doch wenn ihr es nicht tut, dann erwartet Euch eine furchtbare Katastrophe, vor der ich Euch in Einzelheiten vor elf Jahren in dieser Stadt gewarnt habe.

Weiterführende Literatur:

Jesus in Indien

von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad (as)

ISBN: 3-921458-39

Der Vortrag von Sialkot

von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad (as)

ISBN: 978-3-932244-96-4

Ahmadiyyat – Der wahre Islam

von Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad (ra)

ISBN: 978-3-932244-80-3

Online erhältlich unter www.verlagderislam.de



Der offizielle Fernsehsender der
Ahmadiyya Muslim Jamaat

**Erreichbar unter folgenden Satelliten-Einstellungen
(Schüssel-Ø mind. 1m beachten):**

Satellit: Hotbird 7A

Frequenz: 10.722 Mhz

SR: 29900 Mbps

Position: 13° East

Polarisation: Horizontal FEC: 3/4

LIVE- & Web-Streams erhalten Sie unter:

MTA International: www.mta.tv

MTA Deutschland: www.mta-tv.de

Kontakt:

Ahmadiyya Muslim Jamaat

Genfer Straße 11

60437 Frankfurt am Main

Telefon: 069 / 506 88 741

Telefax: 069 / 506 88 743

E-Mail: kontakt@ahmadiyya.de

Web: www.ahmadiyya.de